

## GASTWIRTSCHAFT

# Muster der Macht

### Über die Angst vor der Arbeitslosigkeit

Von Günther Moewes

Machthaber hielten stets die Bevölkerungen mit Angst in Schach, um ihre privaten Aneignungen und Bereicherungen durchzusetzen und zu rechtfertigen. Diese Angst wurde dann von herrschaftshörigen Gurus zu gewaltigen Ideologien überhöht, die als verbindlich galten. Was früher die Religion war, ist heute die Wirtschaft. Sie stellt die höchsten Gebäude, die Gurus, die Lebensregeln und erzwingt den Kotau der Politik.

Früher wurde Macht vor allem blutig durchgesetzt. Angstinstrumente waren Hinrichtungen und Hölle. Das Christentum tat sich terroristisch besonders hervor mit Kreuzzügen, Konquistadoren, Kolonialisten oder Königen. Im Gegensatz zu Luther setzte Heinrich VIII. in England die Reformation mit Hilfe von Hinrichtungen durch, um das katholische Kirchengut in seinen Besitz zu bringen. Wie heute die Troika in Griechenland versuchte



man schon damals, sogenannte „Privatisierungen“ der Superklasse als Reform zu tarnen.

Religiöse Angstmittel wurden und werden nach und nach durchschaut und wirkungslos. Die Ökonomie hat da dauerhaftere, scheinbar unblutigere Instrumente. Vor allem die Angst vor der Arbeitslosigkeit. Wie bei der Reformation Heinrichs VIII. wurde ein ursprüngliches Befreiungsinstrument in ein Angst- und Aneignungsinstrument umfunktionierte: Kapitaleseite und Politik verkürzen einfach die Arbeitszeit nicht, die von Maschinen übernommen wird. Auf diese Weise, können sie das von Maschinen verdiente Geld leistungslos selbst einstecken, die Arbeit durch Überangebot entwerten und Protest in Existenzangst ersticken. Und wie immer wird das Angstinstrument dann als Reform und Wohltätigkeit ausgegeben. Die Aneigner spielen sich als Arbeitsbeschaffer und Wohltäter auf.

Das tun auch die Silicon-Valley-Erlöser. Es soll verschleiern, dass ihr Reichtum die Armut am anderen der Welt Ende auslöst, wo Kinder die benötigten seltenen Erden mit bloßen Händen aus dem Boden kratzen oder billige Textilien produzieren, damit die Erlöser ihre „sozialen Netzwerke“ und Produkte billig halten können. Und irgendwann wird man begreifen, dass auch die jetzt von der Rüstungswirtschaft ausgelöste und von rechts ausgenutzte Flüchtlingsangst im Interesse der Reichen und des Arbeitsdumpings ist. Die Muster der Macht bleiben immer die gleichen.

**Der Autor** ist emeritierter Professor für Industrialisierung und Wachstumskritiker. Im Signum-Verlag ist von ihm „Geld oder Leben“ erschienen.